



Technische Weisung

über den

Import von Hunden und Katzen aus der EU und die Umsetzung der Importbestimmungen ab 1. Juli 2007

vom 2. Juli 2007

Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET),
gestützt auf den Rechtsgrundlagen im Absatz I,
erlässt folgende

Weisung

Inhalt

- I Rechtsgrundlagen
- II Geltungsbereich der EHtV und der EDAV
- III Einfuhr von Hunden und Katzen nach EHtV
- IV Einfuhr von Hunden und Katzen nach EDAV
- V Tierschutzaspekte der Einfuhr von Hunden und Katzen nach EDAV
- VI Kennzeichnung und Registrierung der importierten Hunde nach Tierseuchengesetzgebung
- VII Inkrafttreten

I. Rechtsgrundlagen

Die vorliegende Weisung richtet sich an die zuständigen kantonalen Vollzugsbehörden und legt die Rahmenbedingungen für die Kontrolle der Importe von Hunden und Katzen aus der EU fest. Die Rechtsgrundlagen sind:

- Verordnung vom 18. April 2007 über die Einfuhr von Heimtieren (EHtV)
- Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV)
- Entscheidung der Kommission vom 26. April 2007 (2007/265/EG) zwecks Anpassung der Muster der Gesundheitsbescheinigungen
- Verordnung des Rates vom 22. Dezember 2004 (2005/1/EG) über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur

Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung 1255/97/EG

- Tierschutzgesetz vom 9 März 1978; Handel und Werbung mit Tieren: Art. 8 (Bewilligungspflicht) und Art. 9 (Internationaler Handel) und Tiertransporte: Art. 10
- Tierschutzverordnung vom 27 Mai 1981; Einsatz von Tierpflegern: Art.11, Tierheime und Heimtiere: Art. 34d (Meldung von Tierheimen und von gewerbsmässigen Zuchten und Haltungen von Heimtieren); Handel und Werbung: Art. 45 (Bewilligungspflicht), Art 46 (Bewilligungsverfahren); Tiertransporte: Art. 52 -57 und Verbotene Handlungen: Art. 66
- Tierseuchengesetzgebung betreffend Registrierung von Hunden und Tollwutprophylaxe. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966, Verkehr mit Tieren, Art. 30: Hundekontrolle. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995, Art. 16 –18 und Art.149
- Zollgesetzgebung: [Mehrwertsteuer auf der Einfuhr von Heimtieren \(MWST-Info-Blatt Nr. 06\)](#)
- Information Tierschutz 800.119.01: Einsatz von Tierpflegern mit Fähigkeitsausweis (Art. 11 TSchV)
- Richtlinie 800.117.01 (1): Richtlinien betreffend Definition der Gewerbsmässigkeit, Meldepflicht und Einsatz von Tierpflegepersonal bei der Haltung und Zucht von Heimtieren und beim Betrieb von Tierheimen.

II. Geltungsbereich der EHtV und der EDAV

Als erstes ist zu entscheiden, ob eine Einfuhr unter EHtV (als Heimtier) oder unter EDAV (in Zusammenhang mit einer Eigentumsübertragung bzw. zu Handelszwecken) abgewickelt wird.

Definition *Heimtier*

Artikel 2 EHtV legt fest, dass ein Hund oder eine Katze (Heimtier) unter den Vorgaben der Verordnung eingeführt werden kann, wenn es vom Eigentümer (oder einem Beauftragten) begleitet und nicht dazu bestimmt ist, Gegenstand einer Eigentumsübertragung zu sein oder zu Handelszwecken eingeführt zu werden. Die Bestimmung gilt unabhängig von der Anzahl Tiere.

III. Einfuhr von Hunden und Katzen nach EHtV

Sind die Bedingungen der EHtV erfüllt, benötigt der Hund bzw. die Katze einen gültigen Heimtierpass, muss gechipt oder tätowiert sein¹ und die Tollwutimpfbestimmungen müssen erfüllt sein. Die Schweiz erlaubt weiterhin den Import von Hunden und Katzen, die jünger sind als 3 Monate. Diese benötigen keine Tollwutimpfung aber ein tierärztliches Zeugnis.

IV. Einfuhr von Hunden und Katzen nach EDAV

Gelten die Bestimmungen der EDAV, benötigen einzelne Hunde oder Katzen, aber auch Gruppen dieser Tiere für die Einfuhr in die Schweiz:

1. eine vom amtlichen Tierarzt des Exportlandes innerhalb 24h vor Abfahrt ausgestellte **Gesundheitsbescheinigung** (siehe gültige Zeugnisvorlage; Tracesvorlage: klinisch gesund, transportfähig, Kennzeichnungsvorschriften

¹ Bis 2011, ab 2012 ist die Kennzeichnung mit Transponder (Microchip) obligatorisch

erfüllt, Tollwutimpfbestimmungen erfüllt). Ein Heimtierpass ist auch in diesem Fall zwingend;

2. eine **Tracesmeldung** des amtlichen Tierarztes.

Diese Tracesmeldung muss enthalten: Herkunftsort (Haltungsbetrieb) des Tieres und Bestimmungsort (Haltungsbetrieb) des Tieres in der Schweiz sowie den zugelassenen Transporteur, sofern dieser regelmässig Tiere transportiert. Gehen Hunde oder Katzen aus einer importierten Gruppe direkt an verschiedene Bestimmungsorte in der Schweiz, braucht es pro Bestimmungsort eine Gesundheitsbescheinigung und eine Tracesmeldung.

Die Veterinärämter in der Schweiz sind dafür zuständig, dass die Haltungsbetriebe an den Bestimmungsorten in ihrem Kanton in Traces (Rubrik: *Haltungsbetriebe für andere Tierarten*) als solche registriert werden und eine Zulassungsnummer erhalten (z.B. CH-A-ZH00x oder CH-A-BE00x). Dazu haben die Betriebe die nach Tierschutzgesetzgebung notwendigen Bedingungen zu erfüllen (siehe Kapitel V).

V. Tierschutzaspekte der Einfuhr von Hunden und Katzen nach EDAV

Die Veterinärämter in der Schweiz sind zuständig, um gewerbsmässigen Transporteuren mit Sitz in ihrem Kanton die Bewilligung nach Art. 57a TSchV auszustellen. Ausländische gewerbsmässige Transporteure müssen an deren Geschäftssitz durch die zuständige Behörde zugelassen sein (Verordnung 2005/1/EG).

Meist werden die Importe von Organisationen getätigt, welche selber eine Auffangstation betreiben oder mit verschiedenen Auffangstationen oder Pflegeplätzen arbeiten.

Die Organisation muss über eine Handelsbewilligung nach Tierschutzgesetz, ausgestellt vom zuständigen KT, verfügen. Sie muss dazu belegen, dass sie über geeignete Haltungs- und Pflegeeinrichtungen mit Tierpflegepersonal verfügen kann sowie eine umfassende Tierbestandeskontrolle führt. Verfügt sie nicht selbst über die nötigen Einrichtungen und Personal muss sie, vertraglich festgelegt, jederzeit eine geeignete nach Art. 34d TSchV gemeldete Tierheiminstitution nutzen können. Das Platzangebot und das Betreuungspersonal dieser Institution müssen der maximal vorgesehenen, gleichzeitig betreuten Anzahl Tiere angepasst sein.

Werden Tiere einzeln oder in Gruppen an Pflegeplätzen bis zur definitiven Platzierung betreut, müssen diese als Tierheim beim zuständigen KT gemeldet sein. Die Organisation führt eine Liste der Pflegeplätze.

VI. Kennzeichnung und Registrierung der importierten Hunde nach Tierseuchengesetzgebung

Der Erstempfänger (entspricht dem Haltungsbetrieb am Bestimmungsort der Traceszeugnisses) eines importierten Hundes ist verpflichtet, innerhalb von 10 Tagen oder spätestens vor der Weiterplatzierung des Hundes, diesen in der vom Kanton bestimmten Datenbank registrieren zu lassen. Dies geschieht analog zur Kennzeichnung der in der Schweiz geworfenen Welpen, welche vom Züchter in jedem Fall vor der Abgabe gekennzeichnet werden müssen. Die Meldung an die Datenbank, die als Erstmeldung und nicht als Besitzerwechsel gilt, darf ausschliesslich von einem befähigten Tierarzt vorgenommen werden, welcher die Chipnummer kontrollieren und gegebenenfalls zusätzliche Daten erheben muss (Art. 16 und 17 TSV).

VII. Inkrafttreten

Diese Weisung tritt am 3. Juli 2007 in Kraft.

Bern, den 2. Juli 2007

BUNDESAMT FÜR VETERINÄRWESEN